

Aufwertung der Uferbereiche von Teichen auf A und B

Ein Großteil der Gewässer auf den Kursen A und B entstanden zu Gründerzeiten, um Aufschüttungen von Grüns und Abschlägen kostengünstig realisieren zu können. So entstanden mehr oder weniger zufällig artenreiche Lebensräume inmitten der „Spielwiese“ der Golfer. Jedoch bieten die damals geschaffenen Teiche, mit der Anwendung von heutigem Wissen und Erkenntnissen zur Aufwertung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, ein enormes Aufwertungs-Potential. Steile Böschungen, stark beschattete Gewässer Bereiche, ein hoher Nährstoffgehalt durch einen hohen Anteil abgestorbener Pflanzenbiomasse am Gewässergrund, ungenügende Sauerstoffzufuhr in stehenden Gewässern etc. sind dabei nur einige Beispiele.

Im Jahr 2019 wurde mit der Sanierung der naturnahen Gewässer auf den Kursen A und B begonnen. Mit schwerem Gerät einer Fremdfirma, wurden steile Uferböschungen angeschrägt und begradigt. Damit wurde einer natürlichen Vergrößerung der Teiche durch Uferabbrüche vorgegriffen, die Unfallgefahr gebannt und Übergangszonen von Wasser- zu Landvegetation geschaffen. Die Gewässer, die das größte Überarbeitungspotential aufwiesen, wurden als erstes bearbeitet. Dazu gehörten der Teich in der Drive-Landezone auf Loch A1, der Teich auf A4 (siehe Bilder), der Teich in der Drive-Landezone auf Loch A7, der Teich zwischen den Bahnen A9 und B1 und der rechte, hintere Teich auf Loch B2.

Neben den oben genannten Kriterien, konnten gleichzeitig optische Korrekturen an den Teichen vorgenommen werden und auch die Arbeitssicherheit beim Mähen der Ufervegetation erhöht werden. In den nächsten Jahren werden weitere Maßnahmen an diesen und anderen Teichen durchgeführt werden, um die „Lebendigkeit“ und die Naturnähe unserer Teiche weiter zu fördern-



22.02.2019 · Aufwertung der Uferbereiche von Teichen auf A und B



Auf „gereinigten“ Uferbereichen wurden Magerrasenkulturen ausgesät. In der Übergangszone zwischen Wasser und Land wurde die bestehende Vegetation ausschließlich ausgedünnt, damit sich die vorhandenen Seggen- und Schilffarten wieder ausbreiten können.